

Denker mit kühlem Kopf

Am Tag des Schachs trotzten die Spieler dem Wetter

LAUF (pet) – Dem Tag des Schachs am Marktplatz in Lauf drohte bei seiner siebten Auflage wegen schlechten Wetters erstmals die Absage oder der Umzug in ein Gebäude, schließlich entschieden sich die Verantwortlichen aber doch, die Veranstaltung am Marktplatz durchzuführen. Während es am frühen Morgen noch in Strömen regnete, waren es am Vormittag nur noch vereinzelte Regenschauer. Somit zeigte der Wettergott am Nachmittag doch sein Herz für die Schachfreunde und beschenkte die Spieler am Abend sogar noch mit Sonnenstrahlen.

Der Temperatursturz auf 15 Grad machte manchem Besucher etwas zu schaffen, war man doch noch die deutlich höheren Temperaturen (30 bis 35 Grad) vom Vortrag gewöhnt waren. Mit heißen Blitzgezeiten – sei es im Einzelblitz, Tandem- oder Tridemblitz – erwärmten sich Hobbyspieler, teils Stammgäste, die sich auch von der kühlen Temperaturen nicht abschrecken ließen. Unter den Besuchern, teils zuhause gebliebene Schüler aus den umliegenden Schulen, aber auch Gäste aus Ottensos, Altdorf, Leinburg, Velden, Mithhof-Reichelsdorf, Nürnberg, Erlangen oder Eckental. Sie forderten die anmerken den Lauter Meister zum Duell. Sehr guten Anklang fand der Aktionstag wie schon in den vergangenen Jahren bei den Touristen, die in Lauf Station gemacht hätten oder ihren Urlaub verbringen. Sie kamen aus München, dem Schwarzwald, Rostock oder Berlin. Nicht wenige („gespielt hab ich schon lange nicht mehr“ – „ich spiel

doch nur für den Hausgebrauch“ – ich muss schon als Opfer herhalten für die Kinder“) schreckten anfangs noch da-vor zurück, sich mit den Mitgliedern des SV Lauf, darunter die mehrfachen Blitzmeister Jürgen Vollweiler, Georg Petersammer oder Oliver Puschak zu messen.

Dafür maßen sie sich zögerlich zuerst mit den Seniorenspielern Dietrich Berner, Herbert Dietrich und Roland Müller. Mit Jugend-Landesligakteur Benedict Schuhnmann, Bezirksliga-Routinier Jürgen Fischer und Kreisligaspieler Frank Weiße war für alle vorbeiziehenden Besucher ein Schach-Crashkurs unterschiedlichster Spielstärke möglich.

Schaukampf im Tandemblitz

Mit von der Partie war dann in einem Tandemblitzschaukampf unter den aufmerksamen Augen von drittem Bürgermeister Georg Schweikert, den Stadträten Thomas Lang und Alexander Horlmann die fast komplette Bayernligamannschaft mit Andre Simon, Jan Daumin, Sebastian Finken, Pascal Süß und Georg Gutheil. Bei dieser Blitzschachvariante spielen Spielerpaare gegeneinander und das Einsetzen der geschlagenen Figuren ist erlaubt. Da flogen die Figuren so richtig durcheinander.

Georg Schweikert gestand, zuletzt 1978 echte Schachpartien gespielt zu haben. Trotzdem löste er – nach einigem Grübeln – zusammen mit Alexander Horlmann das Schachrätsel nach einer kurzen 3D-Demonstration am Brett bravours. Erste Kontakte mit den Figuren des königlichen Spiels



Kühle Temperaturen und Niederschlag hielten die echten Schach-Freunde nicht davon ab, sich beim Tag des Schachs am Marktplatz – gut beschirmt – beim königlichen Spiel zu messen.

knüpfte auch die kleine Antonia, Tochter von Stadtrat Thomas Lang. Am Nachmittag mischte sich auch Landrat Armin Kroder unter die Hobbyspieler und zeigte wahrhaftiges Schachkönnen, Ehrgeiz und Beharrlichkeit. Obwohl er seinem Gegenpaar (Vater und Sohn) zunächst Geschenke machte, lehnte er ein Remisangebot in Verluststellung gegenüber dem Hinweis „kein Politikerremis machen zu wollen“ ab, um sich

dann zurück ins Match zu kämpfen. Die Partie wurde ausgekämpft und dann trotzdem „nur“ Remis.

Manche Hobbyspieler hielten sogar den ganzen Tag über durch, wie etwa eine Familie aus Altdorf oder der zehnjährige Maximilian, der sich fest vorgenommen hat in seinem Schachverein besser werden zu wollen.

Statt des eigentlich geplanten ersten Lauter Freiluftblitzturniers fand ein Marathon mit Tridemschachpar-

tien statt. Beim Tridemschach spielen jeweils drei Spieler mit Einsetzen von geschlagenen Figuren an drei Brettern gegeneinander.

Sie wurden am späten Nachmittag mit einem erwärmenden Speedschach belohnt, wo Körper und Geist parallel trainiert wurden. Hier demonstrierte in Blitzpartien bei rund zehn Metern entfernt stehender Blitzuhr vor allem Neu-Bayernligaspieler Jan Daumin sein Können.

PZ 30. August 2011